|  |
| --- |
| **INDIVIDUELLER FÖRDERPLAN für DEUTSCH als ZWEITSPRACHE****Lerngruppe/Niveau: Lehrperson: Zeitraum**: 06.05. - 29.05.2019 **FP-Nr.**: |
|  |
| **THEMA: Arbeitswelt - Berufe - Begabungen - Muttertag** |
| **LERNBEREICH** | **Ist-Stand** | **Förderziele** | **Förderangebote** |  | **DOKUMENTATION** |
|  |  |  |  |  |  |
| **Gehörschulung/Aussprache** | Die SuS haben noch Schwierigkeiten mit der Artikulation von Konsonanten. | Berufsnamen aussprechen können | Lieder, Gedichte, Zungenbrecher;Kreisspiel: Was braucht der Bäcker?Fingerspiel aus KIGA: Alle meine Finger wollen heute fleißig sein Lied(youtube): Wer will fleißige Handerker sehen...; Plakat gestalten  |  |  |  |  |  |  |
| **Alphabetisierung****Zweitschrifterwerb** | bisher gelernteBuchstaben; bei manchen SuS sind folgende Buchstaben noch nicht gefestigt: …  | Weitere Buchstaben: | Nachfahr- und Nachspurübungen; Übungen mit Materialien (Knete, Bauklötzchen, Teig, Seile, Legostein usw.);Klebeband auf dem Boden; Körperformen;  |  |  |  |  |  |
| **Wortschatz**USB DaZ | Zwischen Alltags- und Grund-WS  | Themenbezogenen Grundwortschatz festigen und erweitern(Schwerpunkt bei Nomen: Komposita) | Nomen :* Berufsbezeichnungen: Lernpakete 1 und 2 ([www.schule.at](http://www.schule.at));
* Typische Geräte und Werkzeuge für die verschiedenen Berufe

Verben:* Typische Tätigkeiten der Berufe
* Tätigkeiten im Haushalt
 |  |  |  |  |  |
| **Sprachstrukturen**Zone der nächsten EntwicklungUSB DaZ**Satz- undWortbau**, Verbformen, Verbstellung, Nomen: Realisierung v. Subjekten u. Objek-ten, Aussageverbindungen(Konjunk-tionen), weitere Strukturwörter: Artikel, Präpositionen, Pronomen | Verbklammer IPronomenZw.stufe Subj./Obj.Präpositionen | VK I festigen (Sätze mit Modalverben)Pronomen zu Berufen Realisierung von Subjekten und ObjektenAdverbiale Bestimmungen | Was willst/möchtest du einmal werden? -> Berufswunsch äußern Was kannst du (kann er/sie) gut? Ich (Er/Sie)kann gut basteln (…)Was muss (soll) ein Arzt/eine Krankenschwester/ein Polizist usw. machen? Er/Sie muss …Der Arzt (Die Ärztin) untersucht den Mann (die Frau/das Kind). Der Lehrer (Die Lehrerin) lobt/tadelt den Schüler/die Schülerin. (…)Tisch decken und andere Tätigkeiten am Muttertag: Ich lege das Tischtuch auf den Tisch. Ich stelle die Vase auf den Tisch. (…) |  |  |  |  |  |  |
| **Hörverstehen** | Gezieltes und globales Hörverstehen muss geübt werden. | Höraufträge umsetzen | L liest eine Geschichte vor, in der Berufe vorkommen. Die SuS sollen die erwähnten Berufe nennen. (Alternativ: Lotto [[1]](#footnote-1))Märchenerzählung (Das tapfere Schneiderlein...). SuS bekommen nach der Erzählung Bildkarten der Gesch. und legen diese in die richtige Reihenfolge (PA). Dann gemeinsame Erzählung. |  |  |  |  |  |
| **Sprechen/****Mündliches Sprachhandeln**USB DaZ | Beschreiben und Erzählen muss gefestigt werden. | Über Berufe redenTätigkeiten beschreibenBerufswünsche äußern Gestaltung des Muttertagsablaufs beschreiben.Muttertagsgedicht aufsagen können | Wimmelbild „Eine Stadt voller Berufe“: Beschreiben des BildesTypische Geräte und Werkzeuge für die verschiedenen Berufe zum Angreifen u. Zuordnen[[2]](#footnote-2) : Was macht die Frisörin mit der Schere? usw. Ich möchte gerne Lehrerin werden. Er kann später Tischler werden.SuS ordnen an der Tafel Bilder von typischen Tätigkeiten am Muttertag (Tagesablauf) und verbalisieren diese: Ich decke den Tisch. Meine Schwester kocht Kaffee und bereitet das Frühstück zu. Mein Vater kauft Blumen ein (…).L übt mit den SuS das Aufsagen des Gedichts (Intonation). |  |  |  |  |  |
| **Lesen/Leseverstehen** | Leseflüssigkeit ist erst bei wenigen SuS gegeben | Durch Lesetandems [[3]](#footnote-3) (Lautleseverfahren) die Leseflüssigkeit erhöhen. | MuttertagsgedichtKurze Lesetexte zum Thema wiederholt in Lesetandems üben. |  |  |  |  |  |
|  |
| **Schreiben/****Schriftliches Sprachhandeln**(Texte verfassen)USB DaZ | Assoziatives Schreiben – verkettetes Schreiben | Verfassen einer Muttertagskarte | Mithilfe von Scaffolding (Satzmuster/Wortgeländer/Wortbausteine/Lückentext u.Ä.) wird die Karte erarbeitet, dann der Text ins Heft geschrieben. |  |  |  |  |  |
|  |
| **Orthografie**(Rechtschreibung)USB DaZ | Verwendung der alphabet. U.orthografischen Strategie | Groß-Kleinschreibung | Berufsbezeichnungen und dazu passende Verben, z. B. Maler-> malen; Koch -> kochen; Verkäufer -> verkaufen (-> siehe „Wortschatz“); Wörter SuchrätselNomen festigen mit Bild- und Wortkarten (Zuordn.übungen) |  |  |  |  |  |
| **Sprachbewusstheit**(Sprachbetrachtung) | Nomen /Verben | Die SuS sollen diese beiden Wortarten unterscheiden und richtig verwenden können.Erstsprachen miteinbeziehen | Spielerische Beschäftigung mit diesen beiden Wortarten (Bildkarten; Memory; Angelspiel; Bewegungsspiele u. a.) AB: Eltern sprechen mit den Kindern über Berufe/Tätigkeiten in der Familiensprache und schreiben (im Optimalfall) die Nomen/Verben in ihren Erstsprachen zu den Bildern. |  |  |  |  |  |
| **Weitere Lernbereiche**(z. B. Mathematik) | ZR 20 | Plus, Minus, Ergänzen | Übungen im Buch |  |  |  |  |  |
| **Anmerkungen:**  |

1. SuS haben Bilder von Berufen vor sich. Wenn sie einen Beruf heraushören, legen sie einen Spielstein auf das entsprechende Bild. Oder: SuS wurden vorher Berufe zugeordnet (Bildtafel). Wenn ihr Beruf in der Geschichte vorkommt, stehen sie auf. [↑](#footnote-ref-1)
2. (Berufe-Lotto -> https://vs-material.wegerer.at/sachkunde/su\_berufe.htm) [↑](#footnote-ref-2)
3. „Die Lautlese-Tandems zielen als Lautleseverfahren auf die Förderung der Leseflüssigkeit der Schülerinnen und Schüler. Ziel ist es also, dass Schülerinnen und Schüler lernen, schneller und genauer zu dekodieren und eine dem Text angemessene Betonung zu wählen. Die Methode beruht als kooperative Lernform auf dem Begleitenden Lautlesen und wird demnach in Paaren von jeweils zwei Schülerinnen und Schülern umgesetzt. Jedes Paar besteht aus einem lesestarken Kind, dem Tutor, sowie aus einem leseschwächeren Kind, dem Tutanden. Beide sitzen beim Üben nebeneinander und lesen auf ein Startsignal hin gemeinsam einen vorgegebenen Text halblaut vor (Beck, 2017). Der Tutor übernimmt dabei die Rolle des Lesemodells, er passt sich der Lesegeschwindigkeit des Tutanden an und unterstützt den Leseprozess, indem er den Finger am Text mitführt. Wenn nun das leseschwächere Kind einen Fehler macht, wird der Leseprozess unterbrochen und das Kind erhält genügend Zeit, den Fehler selbstständig zu korrigieren. Gelingt ihm dies nicht, übernimmt der Tutor die Korrektur. Dann beginnen beide am jeweiligen Satzanfang erneut synchron zu lesen (Rosebrock et al., 2014). Fühlt sich der Tutand nach dem mehrmaligen gemeinsamen Lesen in der Lage, alleine fehlerfrei zu lesen, gibt er dem Tutor ein Zeichen, woraufhin dieser die Rolle des überprüfenden Beobachters einnimmt. Um einen nachhaltigen Erfolg sicherzustellen, sollte der Text mindestens viermal im Chor gelesen werden. Falsch gelesene Wörter können farbig markiert werden. Wird in jedem Lesedurchgang eine neue Farbe gewählt, kann daran überprüft werden, ob der Tutand denselben Fehler wiederholt (Rosebrock et al., 2014).

Sinnvoll ist es, am Ende jeder Übungseinheit eine gemeinsame Gesprächsrunde durchzuführen, in der die Schülerinnen und Schüler den bisherigen Erfolg reflektieren und gegebenenfalls Lob an ihre Tandempartner aussprechen können (Beck, 2017) „ (Quelle: https://www.nifbe.de/fachbeitraege-von-a-z?view=item&id=577&catid=76&showall=&start=2) [↑](#footnote-ref-3)